

Tennissport der „Generation fast“



Patrik Kühnen (4.v.r.) machte mit der Wilson Demo Tour Station bei der Tennisanlage Hohes Ufer. Foto: HK

Münster-Angelmodde - Gut gelaunt, stets für einen Scherz zu haben, trainierte Patrik Kühnen auf der Anlage in Gremmendorf-Angelmodde Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Von Helga Kretzschmar

Am Donnerstag der 1. TC Hiltrup, am Freitag Nienberge und am Samstag bei der Tennisanlage (TA) Hohes Ufer. Viel gefragt war der ehemalige Bundes- und Davis Cup-Spieler und spätere Trainer Patrik Kühnen.

Gut gelaunt, stets für einen Scherz zu haben, trainierte er auf der Anlage in Gremmendorf-Angelmodde Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In top Form präsentierte sich der Fünfzigjährige, der immer noch ein erstklassiger Repräsentant des weißen Sports ist.

Kühnen ist großer Unterstützer der Wilson Demo Tour, die an insgesamt 24 Tenniscourts in Deutschland Halt macht und für die Ausrüstung wirbt. Der Tennissport sei insgesamt mit der „Generation fast“ schneller geworden, deshalb hält die alteingesessene Firma Rackets bereit, die für jede Spielstärke ihren Abnehmer finden. Patrik Kühnen hat natürlich alle Schläger getestet und empfohlen. Er selbst spielt seit der ersten Demo-Tour vor zwei Jahren immer noch denselben Schläger, einen Blade 98 S.

Kein Wunder, dass bei solcher Prominenz das pralle Leben in der Tennisanlage Hohes Ufer pulsierte. Viele Kinder sind am Tag der Offenen Tür gekommen. Es habe sich herumgesprochen, dass der Tennisverein vermehrt Kinder und Jugendliche fördert, so Sportwart Thomas Kroos.

Mit dabei waren die Trainer der Tennisschule Robby Stärke und das Team Sport + Mode Hüttmann, die gemeinsam für den Tennissport warben. Ein weiteres Highlight war das Gewinnspiel, für das sich die Teilnehmer qualifizieren konnten. Hier kam es auf die Qualität der Grundschräge, der Sidesteps, Slaloms, Känguruhs und Aufschläge an. Am Ende winken für den glücklichen Gewinner zwei Tickets zu den US-Open.

Mit Patrik Kühnen ging die Tour am Sonntag nach Hilden. Dem Endpunkt seines Deutschlandaufenthaltes. Vor zwei Wochen fungierte er als Turnierdirektor der München BMW Open.

Am Sonntag dann zurück nach Dubai. Hier lebt und arbeitet er seit zwei Jahren. In Deutschland und damit auch in Angelmodde hatte er auch seinen Sohn Philip sehen können, der von einem amerikanischen Tenniscollegen einflog.